



Eine unangenehme  
Überraschung

Wenn einer eine Reise tut . . .

Mabel P. . . ein blondes Extragirl aus Hollywood, ist besonders bekannt durch ihre zahlreichen Wäscheaufnahmen. Wo irgend in einem Film eine Szene in Dessous gespielt werden soll, dient die schöne Mabel als Exterte, und sie erledigt sich ihrer Aufgabe stets mit ebenso viel pitantem Charme wie Discretion. — Neulich machte sie mit ihrem Verehrer, dem Sohn eines Chicagoer Großindustriellen, die Reise über den Großen Teich, um in Paris, dem Eldorado der Damengewäsche, sich für die nächste Spielaison neu einzudecken. Für die Einkäufe aber genügte ihr nicht ihr amerikanischer Freund, den sie für kurze Zeit in London zurückließ, sondern sie fand es angebracht, mit einem französischen Gigolo shopping zu gehen, dessen Bekanntheit sie in einem Pariser Nachtlokal wenige Stunden vorher gemacht hatte. Und die schöne Mabel kaufte ein Schod Träume aus feinstem Crepe de Chine, mit Brückeler Spitzen besetzt und leate ein Teil des Vermögens ihres amerikanischen Freundes in ebenfälliger Weise. Sorgfältig wurde die Wäsche in ebenfalls neu gekaufte Koffer gepackt und ins Hotel geschickt. Herzlich ist der Abschied von dem Gigolo, denn inzwischen kam wieder der Amerikaner, um sie zur Rückreise abzuholen. Bei der Steuerkontrolle in Harwich entdeckte Mabel zu ihrem Entsetzen, daß sie falsche Koffer mitgenommen haben mußte, denn anstatt der traumhaften Dèshabillés fand sie unaussprechliche Unterwäsche aus Leinwand und Flanell vor, die anscheinend dem Staatsverdienst einer Kuhmagd entstammte. Mabels Verdacht richtete sich sofort gegen den Gigolo, dessen Pariser Adresse sie nicht einmal kannte. In Tränen aufgelöst, mußte sie sich mit ihrem Geld abfinden, denn die kurze Frist bis zur Abfahrt des Dampfers genügte nicht, um nach Paris zurückzufahren, und so wird sich wohl Mabel diesmal noch, um eine Erfahrung reicher, mit ihrem alten Wäschetrouseau begnügen müssen.